



## **#whywemarch - Wofür demonstrieren wir?**

### Forderungen des March for Science Hamburg

Unsere Gesellschaft beruht wesentlich auf wissenschaftlichen Entdeckungen und ihrer Anwendung im Alltag. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften tragen mit ihren Erkenntnissen dazu bei, unsere Umwelt und Gesellschaft besser zu verstehen. Zentral für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist somit, dass Wissenschaft und Forschung gestärkt werden. Die Forderungen des *March for Science Hamburg* richten sich nicht nur an die Politik, sondern auch an Medien, Bürgerinnen und Bürger sowie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst.

#### **Bedarfsgerechte, gesicherte Finanzierung von wissenschaftlichen Einrichtungen**

Eine sichere Finanzierung stärkt die im Grundgesetz zugesicherte **Freiheit der Forschung von Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen** und macht sie weniger anfällig für externe Einflussnahme durch Unternehmen und Interessenverbände.

Nur durch eine gesicherte Finanzierung können Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihre gesellschaftliche Aufgabe verlässlich wahrnehmen: unsere Welt zu erforschen und Erkenntnisse einzuordnen.

#### **Facts not Fiction – evidenzbasierte Entscheidungen in der Politik**

Wenn politische Entscheidungsträgerinnen und -träger wissenschaftlich erwiesene Tatsachen übergehen, leugnen oder relativieren, ist kein konstruktiver Austausch mehr möglich. Wir fordern Politikerinnen und Politiker stärker dazu auf, **evidenzbasierte Entscheidungen** zu treffen.

#### **Internationale Solidarität mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern**

Aktuell wird das **Grundrecht auf Freiheit in Forschung und Lehre** vieler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit durch politische Rahmenbedingungen beschränkt. Wissenschaft lebt jedoch vom internationalen Austausch - dazu gehört u.a. auch die **Gewährung von Reisefreiheit**.

### **Raus aus dem Elfenbeinturm – Wissenstransfer in die Gesellschaft stärken**

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler tragen nicht nur die Verantwortung, Wissen zu schaffen, sondern ihre **Erkenntnisse auch in die Gesellschaft hineinzutragen und sich an gesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen**. Zu oft verdrängen Meinungen, Emotionen, wirtschaftliche oder politische Interessen einen sachlichen und faktenbasierten Diskurs, und Interessenvertretungen leugnen oder relativieren wissenschaftlich belegte Tatsachen. Wir fordern einen größeren Stellenwert der Wissenschaftskommunikation, um das Vertrauen der Menschen in wissenschaftliche Methoden zu stärken sowie **wissenschaftliche Erkenntnisse der breiten Bevölkerung nahezubringen**.

### **Diversität und Gleichberechtigung in der Wissenschaft**

Diversität und Gleichstellung in der Wissenschaft bedeuten, eine **Vielfalt von Forschungsperspektiven** zu fördern. Wenn die gesellschaftliche Vielfalt nicht im Wissenschaftssystem abgebildet ist – auch durch die Fächervielfalt an Hochschulen – so bedeutet dies einen Verlust an Perspektiven und kreativem Potenzial. Jede und jeder sollte sich aktiv gegen jegliche Form der Menschenfeindlichkeit (wie Rassismus, Sexismus, Diskriminierung auf Basis von Religion oder sexueller Orientierung) engagieren. Herausragende Forschung braucht die Ideen von uns allen!